Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Der Bezugs-Preis wird am Ersten jeden Monats bekanntgegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. 115.

Nummer 23 Mittwoch, den 21. März 1923 22. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Fällige Steuern.

Die Brandkassenbeiträge 1. Termin 1923 sind am 1. April fällig und längstens bis

15 April 1923

nach 13 Mk. für Beitragseinheit an die Ortssteuereinnahme abzuführen.

Nach Fristablauf erfolgt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Okrilla, am 20. März 1923.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. März 1923.

— Zugunsten der Ruhrhilfe sind bei der hiesigen Sparkasse weiter eingegangen von: Gemeindebeamten Ottendorf 15650 Mark, Hochzeit Michel/Zimmermann 12000 Mark, A. H. 10000 Mark, Ungenannt 2000 Mark, K. B. 1500 M. Das Sammelergebnis beläuft sich auf 523948 Mark.

— Auch hier scheinen sich Diebe für die Blitzableiter zu interessieren. Wurden doch dieser Tage die Spitzen der auf einem hiesigen Grundstück angebrachten Blitzableiter gestohlen.

— Gegen den Gutsbesitzer Ernst Julius Müller und dessen Tochter Hedwig Habedank geb. Müller beide hier wohnhaft, hat das Amtsgericht Radeberg auf je 1500 Mk Geldstrafe rechtskräftig erkannt, weil beide Beschuldigte zufolge Fahrlässigkeit am 4. Dezember 1922 entrahmte Milch als Vollmilch verkauft haben.

— Für den zur Verteilung kommenden Verbrauchszucker im März sind nachstehende Richtpreise für den Kleinhandel gültig: Melis und Raffinade bis zu 1300 Mk. das Pfund, Lompen, Puderzucker und Brote bis zu 1360 M. das Pfd., Würfelzucker in allen Sorten bis zu 1450 Mk. das Pfund.

— Zur Hundesteuer. Die Selbstmorde wachsen unheimlich an Zahl. Auch viele Hunde werden von dem Todesurteil betroffen, das durch den Druck der Steuerpresse veranlaßt, über sie verhängt werden muß. Die Regierungsgewaltigen wollen Geld sehen, unter allen Umständen Geld. Gemütsfragen giebt es nicht mehr! Die Sicherheit der Person, die ein treuer Wachhund gewährleistet bleibt unbeachtet, wo es gilt, die unausfüllbaren Steuerkassen zu stopfen! Eine Versicherungsgesellschaft haftet für Schäden, die die Versicherungsnehmer erleiden, oder sie leisten auch Altersrenten! Was leisten eigentlich die Verwaltungsstellen, die zu erhalten die Steuerzahler gezwungen werden? Versicherungsgesellschaften tun den bedrängten Steuerpflichtigen mehr Not, als der Riesenapparat der heutigen Regierungen.

— Im Jahre 1922 wurde nach Mitteilungen des Statistischen Landesamtes in Sachsen für die Lebendgeburten eine niedrigere Zahl festgestellt als im Vorjahre (98154 gegen 111969), ebenso für Totgeburten (3786 gegen 4149). Die Zahl der Eheschließungen blieb fast gleich (57657 gegen 57759). Dagegen vermehrte sich die Zahl der Sterbefälle auf 64858 (gegen 60383). Bei den Eheschließungen zeigte sich noch immer eine hohe Zahl im Vergleich mit den Vorkriegsjahren, in denen sie zuletzt 40000 bis 41000 jährlich betrug. Trotzdem ist die Zahl der Geburten in einem Maße gesunken, wie dies, abgesehen von den Kriegsjahren, noch nie von einem Jahre zum anderen festgestellt werden konnte, und auf eine Zahl, die absolut geringer war als jemals seit einem halben Jahrhundert relativ aber so niedrig, wie niemals, so lange es eine Geburtenstatistik gibt; und dies trotz der großen Heiratszahlen der vorausgegangenen Jahre.

— Das neue Gesetz über den Mieterschutz, das vom Reichstage noch vor Ostern verabschiedet werden soll, wird bereits am 1. Mai in Kraft treten und bis zum 1. Juli 1926 gelten. Da die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen vorläufig noch nicht aufgehoben werden kann, schafft das neue Gesetz neue Richtlinien über Mieterschutz und Vermieterrecht auf Grund eines Kompromisses zwischen den Reichstagsparteien. Ein Kündigungsrat wird dem Vermieter nur in ganz besonderen Fällen zugestanden (Vernachlässigung der Mieterpflichten in krasser Form). Zur Entlassung der Mieteinigungsämter sind Klagen auf Kündigung, Räumung usw. beim Amtsgericht zu stellen. Das Wohnungserbrecht beim Tode des Wohnungsinhaber wird dahin geregelt, daß eine Kündigung nicht statthaft ist, wenn der Erbe der Ehegatte oder ein volljähriger Verwandter bis zum zweiten Grade ist und beim Tode des Mieters zu dessen Hausstand gehört hat.

— Am Sonnabend hat der Arbeitgeberverband für das sächsische Holzgewerbe die Aussperrung in allen Betrieben verhängt. Sie ist gestern in Kraft getreten. Es kommen etwa 30000 Arbeiter in Betracht. Vom sächsischen Arbeitsministerium war ein Schiedsspruch über die Entlohnung der Holzarbeiter vom 2. März ab gefällt worden, der aber von Arbeitgeberseite abgelehnt worden war. Ohne weitere Verhandlungen abzuwarten, die nächsten Freitag im Reichsarbeitsministerium in Berlin stattfinden sollten, sind die Holzarbeiter in verschiedenen Städten, so in Freiberg, Zwickau, Chemnitz, Zittau, Plauen, Löbau, ebenso die Arbeiter der Dresdner Klavierindustrie bereits am Sonnabend in den Ausstand getreten. Daraufhin hat der Arbeitgeberverband zum Schutze seiner Mitglieder die Aussperrung beschlossen. Eine Versammlung des Verbandes wird nächsten Sonnabend zu den Berliner Verhandlungen Stellung nehmen.

— Der frühere König von Sachsen weilte in der vergangenen Woche auf verschiedenen Adelssitzen der Rittergüter in der Oberlausitz. Am Dienstag traf er in Oberhartmannsdorf bei Lauban beim Oberhofjägermeister Grafen Rex ein. Am Mittwoch besuchte er das Stift Joachimstein um von hier am folgenden Tage nach Kloster Marienthal bei Ostritz zu fahren und dem früheren Oberschenk Grafen v. Einsiedel auf Schloß Reibersdorf einen Besuch abzustatten. Am Freitag besuchte der König den Landesältesten der Lausitz, Kammerherrn v. Bietinghoff-Riesch auf Reichwitz, während er sich am Sonnabend in Bautzen aufhielt und der Gast des Bischofs Schreiber war. Während seines dortigen Aufenthalts weilte er auch im Ritterschaftlichen Institut. Nachdem der Ex-König am Sonntag dem Gottesdienst in der Frauenkirche zu Bautzen beigewohnt hatte, begab er sich nach Hosterwitz, um seiner Schwester, Prinzessin Mathilde, zu ihrem 60 Geburtstage einen Besuch abzustatten.

— Das Dresdner Organ der Vereinigten Sozialdemokratie verbreitet folgende parteioffizielle Meldung vom 20. März: „Gestern haben Landtagsfraktion und Landesparteiinstanzen der V. S. P. D. zu den von der Siebenerkommission ausgearbeiteten Richtlinien für das Zusammenarbeiten mit den Kommunisten Stellung genommen. Fraktion und Landesparteiinstanzen haben sich einmütig mit den Richtlinien einverstanden erklärt. Da auch von den Kommunisten endgültig die Zustimmung zu den Richtlinien gegeben wurde, ist die Vereinbarung über die Unterstützung einer sozialdemokratischen Minderheitsregierung durch die Kommunisten zustandegekommen. Zum Ministerpräsidenten wird von unserer Fraktion der bisherige Justizminister Dr. Zeigner vorgeschlagen werden." — Die Einigung zwischen Vereinigter Sozialdemokratie und Kommunisten in Sachsen ist nunmehr zur vollendeten Tatsache geworden und die Wahl des bisherigen Justizministers Dr. Zeigner zum Ministerpräsidenten muß danach als gesichert gelten. Nach den Wortlaut der Kundgebung kann es nicht zweifelhaft sein, daß kein Kommunist an der Regierung teilnimmt sondern daß es sich nur um die von kommunistischen einer rein sozialistischen Regierung zu gewährende Unterstützung handelt.

— Gegen die hohen Holzpreise. Die demokratische Landtagsfraktion hat im Landtage folgende Anfrage eingebracht: „Im Gegensatz zu dem Bestreben der Reichsregierung einen allgemeinen Preisabbau herbeizuführen, hält die sächsische Forstverwaltung an Holzpreisen fest, die weit über den Weltmarktpreis liegen und hat, da diese Preise vom Handel und der holzverarbeitenden Industrie nicht bezahlt werden können, in den letzten Wochen mehrfach Versteigerungen abgesetzt. Billigt die Regierung dieses Vorgehen, das die im Interesse der ganzen Bevölkerung dringend gebotene Senkung der Holzpreise hintanhält?"

Langebrück. Einem hier wohnhaften Schlosser wurden in der Nacht zum Sonntag eine größere Anzahl Hühner gestohlen.

Dresden. Der wegen Ermordung des Bäckermeisters Klunker vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Bäckergeselle Ernst Schützold wurde zu lebenslänglichen Zuchthaus begnadigt.

Ullersdorf. Hier erbeuteten Spitzbuben bei einem Einbruch im hiesigen Gasthof gegen 80 Flaschen Wein usw. Die Beute dürfte mittels Wagen abgefahren worden sein.

Moritzburg. Vor einiger Zeit wurden, wie berichtet, von den Gebäuden des Landesmarschallamtes in Moritzburg die aus Platin bestehenden Blitzableiterspitzen gestohlen; der Zeitwert der Beute betrug weit über sieben Millionen Mark. Als Diebe konnten jetzt von der Gendarmerie zwei in Moritzburg und Radeburg wohnhafte Schlosser ermittelt und festgenommen werden.

Arnsdorf. Der Bahnarbeiter Walther hat in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wegen unüberbrückbarer ehelicher Zwistigkeiten seine Ehefrau durch fünf Revolverschüsse getötet. Die Leiche hat er dann in die Kammer geschleppt, seine kleinen Kinder beschwichtigt und versucht, sich schlafen zu legen. Zu früher Morgenstunde sah er zum Fenster hinaus und hat einen vorübergehenden Knecht beauftragt, in dringender Angelegenheit zur Polizei zu gehen. Diese hat den Tatbestand festgestellt und den Mörder der Staatsanwaltschaft überliefert.

Heidenau. Vermißt wird seit 27. Februar die hier wohnende Ehefrau Alma Flemming geb. Groß. Ihr Ehemann war mit mehreren Komplizen bei einem Diebstahl in Zschachwitz überrascht und dann einer Anzahl weiterer Diebstähle überführt worden. Flemming, der zunächst auf freiem Fuß belassen worden war, wurde am 1. März mit seinem Diebesgefährten Hanke im Staatsforst bei Lohmen mit Lysol vergiftet tot aufgefunden. Bei den Toten lag auch die Frau Flemming. Man nahm deshalb an daß auch Frau Flemming aus dem Leben geschieden sei. Bis heute ist aber jedes Fahnden nach ihr vergebens gewesen und es fehlt jeder Anhalt darüber, ob die Verschollene noch unter den Lebenden weilt und wo sie zu finden ist.

Pirna. Der Gutsbesitzer Kobisch, zugleich Gemeindevorstand von Sürßen, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Dresden wegen Meineid verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Wie verlautet, hatte Kobisch in einer Ehestreitsache als Zeuge gewissen Verkehr mit einer Frau eidlich in Abrede gestellt.

Bautzen. Tschechische Spionage in der Lausitz? Schon seit Wochen erhalten amtliche und private Stellen aus den verschiedensten Teilen des Grenzgebietes Mitteilungen darüber, daß man auf tschechischer Seite ein recht merkwürdiges Interesse für die Geländeverhältnisse der sächsischen Oberlausitz, über Anmarschstraßen, Bevölkerungsdichte Wohnungsverhältnisse usw. an den Tag legt. So wurde wiederholt das Auftreten von Kundschaftern beobachtet, die teils als tschecho-slowakische Heeresangehörige erkannt wurden, teilweise auch Zivilkleidung gewählt hatten. Wie mitgeteilt wurde, haben sich diese Kundschafter bis in die Gegend von Hochkirch (zwischen Bautzen und Löbau) hineingewagt, wo sie sich neben Geländestudien namentlich auch für Quartierverhältnisse interessierten. Auch Automobile mit verdächtigen tschechischen Insassen sind mehrfach beobachtet worden. Auch aus den deutschen Gebieten der Tschecho-slowakei wurden merkwürdige Beobachtungen gemeldet. Ueber das neuerliche Auftauchen tschecho-slowakischer Kundschafter auf Lausitzer Boden erfährt das Bautzner Tageblatt von angeblich gut unterrichteter Seite, daß am 15. März morgens 7 Uhr an der großen Linde in Niederfohland, zwei gut gekleidete tschechische Herren beobachtet wurden, die an Hand von Karten das Gelände studierten, und sich darauf unbehelligt nach der dicht dabei gelegenen Landesgrenze zu entfernten. Das Vorkommnis bestätigt aufs neue die immer häufiger bei den Behörden eingehenden Meldungen, daß tschecho-slowakische Heeresangehörige zur Geländeerkundung über die Grenze kommen und ohne angehalten zu werden wieder über die Grenze verschwinden. Dem kann nur begegnet werden, wenn die Grenzbewohnerschaft sich tatkräftig bei der Ueberwachung des Grenzverkehrs beteiligt und verdächtige Personen sollten sofort der Polizei gemeldet werden.

Aue. Ein Kaufmannslehrling aus Oberschlema, der bei der Einfahrt des von Schneeberg kommenden Zuges sich vorzeitig auf das Laufbrett gestellt hatte, stürzte kurz vor dem Bahnsteige ab, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

19. März 1923.

Auftrieb: 186 Ochsen, 104 Bullen, 229 Kalben und Kühe, 685 Kälber, 425 Schafe, 795 Schweine.

Ochsen Lebendgew. 80000—200000, Schlachtgew. 354500
Bullen Lebendgew. 80000—190000, Schlachtgew. 319000
Kalben u. Kühe Lebdge 70000—200000, Schlge. 354500
Kälber Lebendgew. 140000—240000, Schlachtge. 379000
Schafe Lebendgew. 70000—210000, Schlachtge. 410000
Schweine Lebendge. 150000—270000, Schlachtg. 339700